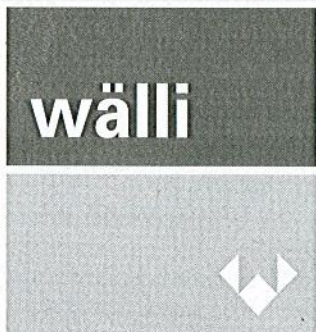


**Zusammenschluss Wälli-Gruppe**

Die drei Firmen Ingenieurbüro Wälli AG, Ingenieurbüro Merkl AG und Plancad Informatik AG schliessen sich per 1. Juli 2008 zur Wälli AG Ingenieure zusammen. Die drei seit Jahren im Markt nachhaltig etablierten Firmen waren schon bisher in der Wälli-Gruppe verbunden. Mit der nun beschlossenen Fusion werden die möglichen Synergien und das vorhandene Potenzial besser genutzt.

Mit der Fusion werden gleichzeitig die Standortstruktur gestrafft und die frühzeitige Nachfolgeplanung eingeleitet. Die bisherigen Filialen in Frauenfeld, Goldach und Wittenbach werden aufgehoben. Sämtliche Mitarbeitenden werden in die bestehenden Büros integriert. Auch nach dieser Massnahme ist die neue Firma mit sieben Niederlassungen in der Ostschweiz breit abgestützt. Im Sinne einer besseren Trennung der Führungsverantwortlichkeiten übernimmt Lukas Wohlwend den Vorsitz der neuen Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat bleibt in der bisherigen Zusammensetzung mit dem Verwaltungsratspräsidenten Florin Rupper im Amt.



Mit dem Zusammenschluss entsteht eine namhafte Ostschweizer Ingenieurunternehmung mit rund 80 Mitarbeitenden. In den fünf Sparten Geomatik, Tiefbau, konstruktiver Ingenieurbau, Gas- und Wasserversorgung sowie Geographische Informationssysteme (GIS) stehen ein breites Know-how und eine grosse Kapazität zur Verfügung. Dadurch begegnet die Wälli AG Ingenieure gestärkt den aktuellen und künftigen Herausforderungen im Bereich Bauingenieurwesen und Geomatik und legt die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung. *mitg.*

*Trunz AG baut neues Technologie-Center in Steinach*

# Mutig und modern

**Gestern Donnerstag erfolgte der offizielle Kick-off zu den Bauarbeiten des neuen Technologie-Centers der Trunz Holding AG in Steinach. Die Architektur ist dabei Ausdruck der neuen Strategie: mutig und modern!**

Sowohl architektonisch als auch unternehmensstrategisch setzt das neue Technologie-Center der Trunz AG ein starkes Zeichen in der Region. Das Gebäude stellt in der 36-jährigen Geschichte des Unternehmens einen echten Meilenstein dar. Die Architektur ist dabei Ausdruck der neuen Trunz-Strategie: Mutig und modern setzt sie ein Zeichen... und bietet den Mitarbeitenden Arbeits- und Ausbildungsplätze nach neuesten Erkenntnissen.

**Drei Firmen unter einem Dach**

Das Technologie-Center vereint die drei Firmen Trunz Metalltechnik, Trunz Fahrzeugtechnik und Trunz Water Systems unter einem Dach. Dies lässt laut Inhaber und Unternehmensleiter Remo Trunz Syner-

gien nutzen und ambitionierte Ziele verfolgen: «Mit Trunz Metalltechnik und Trunz Fahrzeugtechnik wollen wir in der Blechverarbeitung zum regionalen Marktleader avancieren.» Dabei bilden in der Blechverarbeitung die Entwicklung, Konstruktion und die Herstellung von fertigen Bauteilen einen wichtigen Teil, um die Märkte in der Maschinen-, Apparate-, Anlagen- und Fahrzeugindustrie zu beliefern.

**Hilfe in Entwicklungsländern**

Die jüngsten Innovationen kommen von Trunz Water Systems. Mit zukunftsweisenden Produkten wie den solarbetriebenen Wasseraufbereitungsanlagen hilft das Unternehmen in Entwicklungsländern, die angespannte Situation rund um das Trinkwasser zu verbessern. – Schliesslich soll bei den Trunz Luftkanalsystemen, mit den Betrieben in Wittenbach und Langenthal, die Marktführung ausgebaut werden.

*red.*

## Leser-briefe

### Aber bitte ohne Steuergelder!

Im ehemaligen Werk I entsteht also das neue Saurer-Museum, wo Oldtimer-Fahrzeuge, Textilmaschinen und die Geschichte der Familie Saurer präsentiert werden. Die entsprechenden Fabrikräume von rund 1400 Quadratmetern werden für die Dauer von zehn Jahren gemietet. Demgegenüber ist die Oerlikon Saurer Arbon AG bereit, die Miete für die ersten drei Jahre zu übernehmen, während weitergehende Kosten durch zusätzliche Sponsoren aufgebracht werden müssten. Ein ehrgeiziges Projekt, mit dem die Attraktivität unserer Altstadt wahrlich verbessert werden kann. Gleichzeitig stellt sich aber die berechnete Frage nach deren längerfristigen Finanzierung: 1400 Qua-

dratmeter Industriefläche à etwa 50 bis 70 Franken entsprechen einem monatlichen Mietzins von rund 5800 bis 8100 Franken, zuzüglich Nebenkosten; also jährlich rund 70 000 bis 98 000 Franken! Die Frage sei deshalb erlaubt, wer nach Ablauf von drei Jahren (ohne zusätzliche Sponsoren) für die Gesamtkosten aufzukommen hat. Sie vom Steuerzahler berappen zu lassen, ist schon deshalb abzulehnen, weil die Stadt es leider von Anfang an versäumt hatte, die mit Abstand kostengünstigste Lösung innerhalb einer gemeindeeigenen Liegenschaft überhaupt zu prüfen.

*Peter Pfister  
Seeblickstrasse 7, Arbon*

## De-facto

**Steuerbelastung sinkt**

Reihum melden die Gemeinden für das Jahr 2007 sehr gute Leistungsabschlüsse. Da bildet die Stadt Arbon keine Ausnahme. Mit einem Überschuss von Millionen Franken präsentiert die Oberthurgauer Metropole ein hervorragendes Ergebnis. Zwar schloss die Rechnung 2006 mit einem höheren Gewinn ab, doch dieser nur möglich dank dem Verkauf der Telekabel-Aktie für 1,38 Millionen Franken in die Stadtkasse spülte. Einher mit der allgemeinen Finanzsituation reduziert auch die Steuerbelastung im Kanton Thurgau schlagartig ein hohes Tempo an. Nach verabschiedeten Steuergesetzrevisoren sinkt die Steuerbelastung praktisch im Jahresrhythmus. Am 1. Januar 2008 um 5 Prozentpunkte. Und bereits im Jahr 2010 soll ein nächster gewaltiger Schritt folgen mit der Einführung der Flat Rate Tax. Diese Revision wird Steuererleichterungen von rund 111 Millionen Franken bringen. Mit 64 Millionen Franken werden die Gemeinden die Hauptlast zu tragen haben, während der Kanton lediglich 11 Millionen Franken beisteuern muss.

Der Arboner Stadtrat reduziert den Steuerfuss auf das Jahr 2007 um 2 auf 78 Prozent. Im Rahmen des Budgetprozesses 2009 wird die Exekutive erneut die Steuerbelastung überprüfen. Der Stadtrat wird dabei die Einnahmen und Ausgaben im Allgemeinen und die anstehenden Investitionen im Besonderen gewichten müssen.



*Patricia Stadtra  
Ressort Finanz*

**Freitag ist felix-Tag**